

Schnittpunkt verbindet Wanderwege

„Grenzer“ treffen sich in Obersteben



Grenzenloses Wandern: Vor zehn Jahren weihte der Frankenwaldverein an der Selbitzbrücke zwischen Untereichenstein und Blankenstein den Frankenweg ein, der bei Wanderern überaus beliebt ist.

Fotos: Werner Rost

Der Frankenwaldverein baut in Untereichenstein das „Deutsche Wanderdrehkreuz“. Die Einweihung dieses Denkmals ist heuer am 25. Jahrestag der Grenzöffnung geplant.

Von Werner Rost

Untereichenstein/Blankenstein – Wer entlang der Panoramastraße von Blechschmidtenhammer nach Unterkemlas fährt, kommt bei Untereichenstein an einem gepflegten Wanderparkplatz vorbei. Genau an dieser Stelle wird der Frankenwaldverein (FWV) in den kommenden Monaten mit einem Kostenaufwand von 85 000 Euro ein Denkmal errichten: das „Deutsche Wanderdrehkreuz im Frankenwald“. Wie berichtet, unterstützt der Gemeinderat Issigau das Vorhaben des FWV. In einem Pressgespräch stellten FWV-Hauptvorsitzender Robert Strobel und der FWV-Baufachwart Helmut Wilfert jetzt die Details zu den abgeschlossenen Planungen vor.

Strobel hob die überregionale Bedeutung der Schnittstelle von vier zertifizierten Fernwanderwegen hervor. „Es gibt in Deutschland kein anderes Wandergebiet, in dem an einem Punkt gleich vier Weitwanderwege verknüpft sind“, betonte Strobel. In einem historischen Rückblick erinnerte der Hauptvorsitzende an alle bisherigen Aktivitäten des FWV in diesem Bereich. Bereits vor der

Grenzöffnung habe der FWV im Jahre 1986 an der Selbitz eine Gedenktafel an den Rennsteig aufgestellt, auf dem erst seit 1990 wieder durchgehende Wanderungen möglich seien.

2004 weihte der FWV den Frankenweg von Untereichenstein nach Harburg (siehe Info-Kasten) ein. „Das war damals meine Idee“, zeigte sich Strobel stolz über den heute überaus beliebten Fernwanderweg. Dagegen sei es der Wunsch des Fichtelgebirgsvereins gewesen, den Fränkischen Gebirgsweg zu markieren. Schließlich sei der Kammweg von Blankenstein über das Vogtland zum Erzgebirge wieder als durchgehender Fernwanderweg markiert worden. Wie Strobel bestätigte, hatte von 2007 an der damalige Frankenwald-Tourismus-Geschäftsführer Stefan Fredlmeier den Begriff „Drehkreuz des Wanderns“ geprägt.

Dieses Schlagwort, das Fredlmeier und sein Nachfolger Markus Franz bislang gern in Marketing-Aktionen für die Wanderregion Frankenwald genutzt haben, setzt der Frankenwaldverein jetzt bildlich um. Am Wanderparkplatz in Untereichenstein soll heuer ein großes Drehkreuz aus Edelstahl entstehen. Diplom-Ingenieur Hilmut Wilfert aus Berg, der FWV-Fachwart für Bauwesen, stellte dazu den Entwurf vor. Demnach ist die Grundidee, dass die Wanderer – wie früher bei Bahnübergängen oder Supermarkteingängen – durch ein Drehkreuz gehen. „Außen herum

bringen wir in jede Richtung zu den Wanderwegen eine Info-Tafel an“, erläutert Wilfert. Auch das Grüne Band – der Streifen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze mit seltenen Tier- und Pflanzenarten – soll sinnbildlich ins Drehkreuz-Denkmal aufgenommen werden. Der Platz selbst werde als halbrunde Pflasterfläche aus Natursteinen gestaltet. Als weitere Elemente hat Wilfert Sitzgruppen mit Tischen, Fahnen und eine Hecke eingeplant.

„Das ist alles sehr schön entworfen“, dankte Strobel dem

Fachwart. Der Hauptvorsitzende bezifferte die Gesamtkosten auf 85 000 Euro, wobei der Eigenanteil des FWV bei 25 000 Euro liege. Wie Strobel berichtete, konnte er bei einem Finanzierungsgespräch mit Regierungspräsident Wilhelm Wenning eine zusätzliche Werbemaßnahme erreichen. So sollen künftig braune touristische Hinweisschilder an der A9 zwischen den Anschlussstellen Selbitz/Naila und Berg/Bad Steben auf die Attraktion aufmerksam machen.

Für den Eigenanteil von 25 000 Euro hofft der FWV auf Spenden. Der Wanderverein hat dazu eine Werbeproschüre aufgelegt, die man in der Nailaer FWV-Geschäftsstelle erhält oder im Internet herunterladen kann. Wie Strobel berichtet, sind bereits vor der offiziellen Vorstellung des Projektes 150 Euro auf das Spendenkonto eingegangen, davon 100 Euro von einem Wanderfreund aus München.

„Der 9. November ist ein würdiger Tag für die Einweihung.“

Dieter Gemeinhardt, Issigau



Baufachwart Helmut Wilfert (von links), Hauptvorsitzender Robert Strobel, der Issigauer Bürgermeister Dieter Gemeinhardt, FWV-Geschäftsstellenleiterin Marlene Roßner und der stellvertretende FWV-Vorsitzende Josef Daum stellen den Bauplan für das „Deutsche Wanderdrehkreuz“ vor.

Vier Fernwanderwege

Rennsteig: Der legendäre und seit Jahrhunderten bekannte Rennsteig führt 168 Kilometer von Hirschfeld bei Eisenach nach Blankenstein. Das offizielle Ende ist das Ufer der Selbitz. Dort steht seit einigen Jahren ein hölzernes Denkmal eines Rennsteigwanderers. Das steinerne Wanderer-Denkmal beim Bahnhof Blankenstein hat der Unternehmer Anton Wiede im Jahr 1903 gestiftet.

Frankenweg: Seit 2004 gibt es den Frankenweg, der 520 Kilometer von Harburg über die Fränkische Alb, durch die Fränkische Schweiz und durch den Frankenwald nach Untereichenstein führt. Die Initiative für diesen Fernwanderweg ging von FWV-Hauptvorsitzendem Strobel aus. Der Weg verbindet alle Regionen, die das „Fränkische“ im Namen tragen.

Fränkischer Gebirgsweg: Seit 2007 gibt es den Fränkischen Gebirgsweg, der 420 Kilometer von Hersbruck über das „Steinerne Hufeisen“ des Fichtelgebirges und durch den östlichen Frankenwald nach Untereichenstein führt. Dieser Fernwanderweg wurde auf Wunsch des Fichtelgebirgsvereins markiert.

Kammweg: Der „Blaue Kammweg“ oder einfach nur „Kammweg“ ist ein alter Fernwanderweg, der erst nach der Grenzöffnung wieder durchgehend markiert wurde. Er führt 289 Kilometer vom Erzgebirge nach Blankenstein. Genau genommen handelt es sich dabei um einen internationalen Fernwanderweg, denn in Tschechien führt der Kammweg weiter über das Isergebirge bis ins Riesengebirge.

Historische Orgelklänge

Döbra – Ein ganz besonderes Konzert erwartet die Besucher am Sonntag, 16. Februar, um 17 Uhr, in der Bartholomäuskirche in Döbra. Dekanatskantor Stefan Romankiewicz aus Bad Steben spielt und erklärt an der historischen Steinmeyer-Orgel Orgelwerke von der Barockzeit bis zur Gegenwart. Der Eintritt ist frei.

Der direkte Draht

Die Redaktion: Jan Fischer (verantwortl. für Stadt und Landkreis Hof), Rainer Schmidt (stv.), Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Irene Gottesmann, Andrea Hofmann, Lisbeth Kaupenjohann, Johannes Keltch, Christoph Plass, Claudia Seibert, Thomas Schubert-Roth, Simone Weber, Harald Werder.

Adresse der Lokalredaktion: Frankenpost, Lokalredaktion, Poststraße 9-11, 95028 Hof
Telefon: 09281/816-216
Telefax: 09281/816-423
E-mail: hof-lokal@frankenpost.de

Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service: Service-Point Lotto Frank, Kronacher Straße 9, Naila

Geschäftszeiten: 09281/816-249
Privatanzeigen: 09281/1802045
Leser-Service: 09281/1802044

Hans-Dieter Nauck ist 80

Die *Frankenpost* gratuliert ihrem Mitarbeiter zum Geburtstag. Der Selbitzer hat viele Veränderungen mitgemacht: von der Schreibmaschine zur Digitaltechnik.

Von Sabine Gebhardt

Selbitz – Am gestrigen Donnerstag hat Hans-Dieter Nauck in Selbitz seinen 80. Geburtstag gefeiert. Seit 16 Jahren ist er freier Mitarbeiter der *Frankenpost*.

Nauck berichtet nicht nur über Ereignisse in Selbitz. Immer wieder schreibt er zum Beispiel auch über Stadtrats- oder Gemeinderatssitzungen in benachbarten Orten.

Die *Frankenpost* hatte ihn einst gefragt, ob er nicht freier Mitarbeiter werden wollte, denn seine präzisen Pressemitteilungen über den Tennisclub Selbitz (TC) waren in der Redaktion positiv aufgefallen. Und Nauck sagte zu.

Den Tennisclub hat er übrigens im

Jahr 1975 mitgegründet. 34 Jahre lang war er Kassenwart des Vereins, bis heute ist er dessen Pressewart.

Seine Arbeit für die Zeitung empfindet Hans-Dieter Nauck als „eine sehr interessante nachberufliche Tätigkeit“. Wobei er auch schon in seinem letzten Berufsjahr an den Wochenenden für die *Frankenpost* unterwegs war und über Veranstaltungen aller Art schrieb.

Interessant findet er im Rückblick die technischen Veränderungen in



Hans-Dieter Nauck.

all diesen Jahren, von Schwarz-Weiß-Fotos und dem Schreiben auf der Schreibmaschine bis zur heutigen Digitalfotografie und dem E-Mail-Verkehr. In der Anfangszeit musste er mehrere interessante Filme und die getippten Texte immer nach Naila in die Redaktion bringen. Heute funktioniert alles mit digitaler Datenübertragung.

Nauck hat sich diesen neuen Medien gestellt; der Umgang damit ist für ihn heute Routine. „Das hat den Vorteil, dass es sehr schnell geht“, merkt er dazu an, „aber ab und zu vermisse ich doch den persönlichen Kontakt zu den Redakteuren.“ Die Eingliederung der früheren Redaktion Naila in die Redaktion in Hof findet er „gelungen“.

Hans-Dieter Nauck ist im sächsischen Bautzen auf die Welt gekommen. Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens in Darmstadt kam er über mehrere Zwischenstationen im Jahr 1959 nach Selbitz, wo er seitdem lebt und arbeitet. So hat er viele Kontakte zu Menschen und auch Institutionen in der Region – er kennt sich gut aus in seiner Wahlheimat.

ANZEIGE

Radio Euroherz
UKW 88,0

AUF EIN BIER!
DER TALK ZUR
KOMMUNALWAHL 2014

19.02.14 ab 19 Uhr:

Podium Landratswahl im
Landkreis Hof,
Autohaus Engel Hof

autohaus engel

KOSTENLOSE KARTEN SIND IM FUNKHAUS HOF, PFARR 1 UND
UNTER TEL.: 09281 / 880 880 ERHÄLTlich

WWW.EUROHERZ.DE